

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Wanderbuch für die Mark Brandenburg und angrenzende Gebiete

Weitere Umgegend Berlins - (östliche Hälfte)

Albrecht, Emil

Berlin, 1910

14. Von Küstrin nach Driesen.

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-1642

zwischen Höhen zur (12 Min.) Friedeberger StraÙe. Diese 1 Min. r. (auf dem Höhenrücken schöner Ausblick), dann l. (Wegw.) an der Ostseite des *Schützensees* in $\frac{1}{4}$ St. nach *Ihlenfeldts Ruh'*, lauschigem Plätzchen mit Quelle am Ende eines kleinen Bruchwaldes. 3 Min. weiter (Wegw.) l. hinauf nach (5 Min.) Eichwald.

Südl. Tour um den See ($2\frac{3}{4}$ St.). Von dem nach dem Eichwald führenden Damme (S. 85) beim *Uckleisee* r. ab („Urffs Höhe, Quelle“) am Seeufer hin unterhalb des *Kuhbrückenberges* an einer Quelle vorbei. Nach $\frac{3}{4}$ St. (von der Stadt) l. (Gestell h) auf einer Treppe von etwa 150 Stufen hinauf nach ***Urffs Höhe**, die einen schönen Blick über den See nach der Stadt bietet. Ähnliche Aussicht vom 7 Min. entfernten *Bismarckplatz* (80 Eichen, 1895 gepflanzt; von h 2 Min. südl. l. den Weg nach Eichwald (S. 85) und beim (2 Min.) Wegweiser l. — Von Urffs Höhe wieder hinab und am See weiter. Nach 4 Min. in einer Bucht desselben Wegteilung: entweder (recht angenehm) dem See ganz nahe mit hübschen Blicken durch das Laubgebüsch, später von ihm ab; — oder l. am *Tiefen Grunde* (l. unterhalb) vorüber. Die Wege vereinigen sich nach $\frac{3}{4}$ St. 2 Min. weiter die *Quelle* (geradeaus nach Fh. Brunken an der Chaussee, s. S. 93). R. Fußweg am See, bald aus dem Walde, zur (40 Min.) Landsberger Chaussee bei mehreren Häusern (St. 30,1), 20 Min. südl. von der Stadt.

Von Berlinchen nach *Landsberg* s. S. 92; nach *Gurkow* S. 94.

Jenseit Berlinchen folgt an der Bahn (78 km) **Bernstein** (*Werths Hot.*), Städtchen mit 2260 Einw. am *Jungfernsee* (Badeanstalt) und am kleinen *Stavensee*, mit kgl. Amt, einst mit Zisterzienser-Nonnenkloster. Die kreuzförmige *Kirche*, mit drei Giebeln, ist ein unrüstiger Bau aus verschiedenen Perioden. Nahe dem Bahnhof der schmale *Gr. Pulssee*, der Maränen enthält. — 85 km *Blankensee* i. P(ommern). — 87 km *Alt-Libbehne*, wo sich die Bahn von Friedeberg (S. 97) anschließt. — 91 km *Sammenthin*. — 97 km *Arnswalde* (S. 101).

14. Von Küstrin nach Driesen.

89 km (von Bhf. Küstrin-Neustadt), Fortsetzung der Ostbahn (von Küstrin bis Kreuz 1857 eröffnet), in $1\frac{1}{2}$ – $2\frac{1}{2}$ St. Fahrpreise: *Landsberg* 2,10. 1,40 (Schnellzug 2,60. 1,65); *Driesen* 4,30. 2,80 (5,30. 3,30) M.; — von Berlin (Friedrichstraße) nach *Landsberg* 6,50. 4,20 (7,50. 4,70); *Driesen* 8,60. 5,70 (10,60. 6,70) M.

Die Bahn zieht sich am Nordrande des *Warthe-*, später des *Netzebruches* hin, von denen jenes 1767–82, dieses

1763—67 durch Friedrich d. Gr. urbar gemacht wurde. L. begleitet die Bahn von Tamsel an ein bis 140 m hoher Höhenzug, ein Teil des Baltischen Landrückens, der den Rand des Eberswalder Tales (vgl. Teil II Einleitung) bildet. R. erblickt man weiterhin in der Ferne Sonnenburg.

6 km **Tamsel** (*Urbans Gasth.*, z. Ü., mit Garten; 768 E.), bereits im Kreise Landsberg, altes Templers-, dann Johanniterdorf, seit 1821 im Besitz der Reichsgrafen v. Schwerin-Wolfshagen. Ein Fußweg führt vom Bahnhof neben der Bahn, bald dicht neben dem Parke (r.) hin in 10 Min. zum Eingang in denselben (Eintritt gewöhnlich gestattet). Das *Herrenhaus*, das durch den Türkenbesieger Feldmarschall *Hans Adam v. Schöning* (1641 hier geb., gest. 1696 in sächs. Diensten in Dresden), prachtvoll ausgestattet wurde, birgt noch manche Erinnerungen an frühere Zeiten. In dem wohlgepflegten *Parke ist Friedrich d. Gr., der 1731 während seiner Küstriner Zeit (S. 76) hier im Verkehr mit *Frau v. Wreech*, einer Enkelin des Hans Adam v. Schöning, „erwünschte Aufheiterung in ländlicher Stille fand“, 1840 ein *Denkmal* errichtet worden: Viktoria von Rauch auf hohem Postament mit drei Bronzereliefs (aufsteigender Sonnengott; Küstrin; Eule über Büchern und Windspiel). Die von Schinkel umgebaute got. *Kirche* neben dem Schlosse enthält im 1. Querschiff die überlebensgroßen Steinbilder des hier bestatteten Hans Adam v. Schöning und seiner Frau nebst Büste seines Sohnes; in der Gruft ruht auch Frau v. Wreech. Nördl. vom Schlosse, jenseit der Chaussee, ziehen sich ausgedehnte Anlagen mit schönen Spazierwegen über den Höhenrand hin. In ihnen, unmittelbar oberhalb des Schlosses, der ion. *Sophientempel*; weiter ö., jenseit eines Hohlweges (Brücke), ein *Obelisk* zur Erinnerung an die Erstürmung des Passes von Gabel in Böhmen durch den Prinzen Heinrich von Preußen (1778) und, mit Blick auf das Bruch und Sonnenburg, der dor. *Cäcilientempel*.

Von Tamsel zu Fuß nach *Küstrin-Neustadt* s. S. 78.

11 km *Kl. Kammin*, mit dem Neanderhaus (Rettungshaus). — 19,5 km **Vietz** (*Bahnhotel*; **Schultz' Hot.*, 12 Min. vom Bahnhof; Erfr. im Bahnhof), Flecken mit 4389 Einw., bekannt durch seine bedeutenden Viehmärkte. Neues Amtsgericht. Im N. sehr ausgedehnte Waldungen (vgl. die Karten S. 76 u. 84). Nach *Neudamm* s. S. 83.

Von Vietz nach Breitebruch (9½ St., bis Gr. Fahlenwerder 4¾ St.). Von der Kirche l. Dammweg nach N., bald in guten gemischten Wald (angenehmer Fußweg r., jenseit des Forsthauses l.) über *Fh. Rehberg* nach **Massin** (vom Bahnhof 1¾ St.; *Rolls Gasth.*), mit Oberförsterei, im 13. Jahrh. mit Jagdschloß der Markgrafen. Bei

der Kirche l., bald r. nach N. Chaussee („Ludwigsruh“), wieder durch gemischten Wald, weiterhin an (r. abseits) *Fh. Kienwerder* und (l.) zwei hübschen Plätzen (Tannenhorst und Schönwalds Platz) vorbei zur (1 St.) Landsberger Chaussee. Jenseits nach 4 Min. r. („Ludwigsruh“) durch Nadelwald, nachher am Rande eines großen Feldes, durch das man sich nach $\frac{1}{2}$ St. (Wegw.) r. hinüberwendet nach ($\frac{1}{4}$ St.) **Ludwigsruh** (Unterkunft beim Fleischer *Messer*; Omnibus von Vietz über *Charlottenhof* und *Tornow*, 14 km, 2mal in $2\frac{1}{2}$ St. für 1 M.; Landpost nach Gr. Fahlenwerder wochent. 2mal für 60 Pf.), demnächst Haltestelle der Bahn Landsberg-Soldin (S. 92). Nö. gleichfalls durch Nadelwald zur (70 Min.) Kirche von **Gr. Fahlenwerder** (12 bzw. 20 Min. weiter *Lipperts Gasth.* und *Grüner Baum*, in beiden einige B.). Das über 1 St. lange Dorf (1264 E.), eine Pfälzerkolonie Friedrichs d. Gr. von 1774, besteht fast nur aus einer StraÙe und zerfällt in Unterlinie (nw.), die man nicht berührt, Mittel- und Oberlinie; Unterlinie erhält gleichfalls eine Haltestelle der gen. Bahn. — Vom Ostende des Dorfes ($\frac{3}{4}$ St. von der Kirche) geht der Weg alsbald am *Stegsee* (r.; 130 ha, 40 m t.) vorüber und tritt nach 10 Min. in prächtigen Laub- und Mischwald, in dem man nun bis Breitebruch fast immer bleibt. Nach 8 Min. bei Tafel „Lichtefleck“ l. ab (ohne Wegw.), dann („Marienspring“) über die (20 Min.) Marwitzer StraÙe und auf der (5 Min.) *Lachsforellenbrücke* über das *Marwitzer Mühlenfließ* zum (10 Min.) Grenzgestell zwischen dem Landsberger und Soldiner Kreise (A = H). Auf ihm bis zum (40 Min.) Ende; dann geradeaus Pfad scharf bergab zur (3 Min.) *Taubenseer Schneidemühle* an einem von der *Kladow* gebildeten kleinen See. Diesseits nach N. Fahrweg (bald Wegw.) zur *Heidemühle* (35 Min.; daneben Forsth.). Hier über das Flüschen (weiterhin mehrfach Wegw.), längere Zeit durch welliges Gelände, zuletzt auf D nach *Schmidelbrück* (65 Min.; Forsth.). Südl. l. (Breitebruch“), zuletzt auf b nach (20 Min.) K (nachher = M; Pflasterweg) und auf ihm zur ($\frac{1}{4}$ St.) Chaussee von Landsberg nach Berlinchen, 10 Min. südl. von *Breitebruch* (S. 92), oder schon bei a K links zum Forsthouse bei St. 18,0 der Chaussee. — Um etwa 25 Min. läßt sich der Weg abkürzen, wenn man ö. von der Taubenseer Schneidemühle (r. den Pflasterweg, bald l. Pfad bergauf) das oben genannte Grenzgestell und nach 35 Min. (jenseit l) den Weg von Marienspring nach Breitebruch (S. 92) benutzt.

Östl. von Vietz berührt die von einer Ahornallee begleitete Landsberger Chaussee (mehrere interessante Poststeine) in *Balz* das *Gasth. zur Eiche*, mit schattigem Garten (35 Min. von der Kirche), und kommt dann bald in hohen Wald. Nach 50 Min. r. Fahrweg (vorher kürzender Steig) zum (8 Min.) Bahnübergang in *Döllensradung*.

27 km **Döllensradung** (*Gasth. z. Eichenhain*, n. von der Bahn, ordentlich; ein anderes *Gasth.*, gleichfalls z. Ü., am Bahnhof).

Südl. Chaussee durch das Warthebruch nach Kriescht ($2\frac{1}{4}$ St.), an kühlen Tagen ganz angenehm: über *Spiegel*, *Hopfenbruch* und *Fichtwerder* zur Fähre über die *Warthe* (2,6 km; 3 Pf.); jenseits in 6 Min. zum Damm (*Gasth. z. Warthe*), dann junge Eschen-, später Ahornallee über *Luisa* und *Brenkenhofsfließ* zur Kirche von *Kriescht* (7,3 km; S. 81).

32 km **Dühringshof** (*Gasth. am Bahnhof*, z. Ü.). Das Dorf (*Gasth. zu den vier Linden*; Brauerei *Hose*) dehnt sich n. längs der Bahn und der Landsberger Chaussee aus. 25 Min. n. vom Bahnhof, an der Stennewitzer Chaussee, die hübsch gelegene *Obermühle* (ö. oberhalb So. im Sommer ein Ausschank). — 36 km **Loppow** (*Gasth. nahe der Bahn*). — Viel besucht wird von Landsberg die

hügelige, z. T. aus schönem Laubwald bestehende kgl. *Forst n. von den zuletzt genannten drei Haltestellen (im Sommer Sonntagskarten, So. nachm. auch Sonderzug). Wegweiser fehlen leider fast ganz.

Von Döllensradung auf die Horstberge. — *a.* ($\frac{1}{2}$ St.). Nö. Chaussee an einer Schneidemühle vorbei zur (8 Min.) Landsberger Chaussee bei St. 28,8. R. 2 Min. bis *Ww. Spiegel*. Hier nö. Fahrweg, über einen (6 Min.) andern Weg; geradeaus aufwärts, bald l. um zu einer (6 Min.) großen Sandgrube, die r. bleibt; nach l. um sie, bald r. auf deutlichem Pfade im Gestell scharf bergan in 5 Min. auf den westlichsten der *Horstberge* (78 m; Bank; überraschender Blick auf das Warthebruch). Etwas ö. davon St. 52. 53. 55. — *b.* (35 Min.). Bei St. 28,8 der Landsberger Chaussee geradeaus den Pflasterweg nach Stennewitz; nach 8 Min. (hinter St. 0,6) r. hinauf die Böschung und in ein hügeliges Gestell bis (10 Min.) St. 53. 55. 56. 57; hier r. (sö.) zum (6 Min.) Gestellstein auf dem Berge. — *c.* (40 Min.). Vom Bahnhof die Chaussee bis zur Schneidemühle; jenseits sogleich r. ab zur Landsberger Chaussee bei St. 29,5 (im ganzen 20 Min.). Auf ihr (oder n. ihr nahe) bis St. 30,1. Hier nö. (nicht den unteren Weg!), weiterhin im Bogen nach l. scharf bergan in dem ausgefahrenen (oder r. daneben in dem mehr ausbiegenden) Wege zur (10 Min.) Ostseite einer Sandgrube; um sie l., dann r. 2 Min.; jenseits in der früheren Richtung noch aufwärts, zuletzt an einer (l.) freien Stelle entlang zum (3 Min.) Gestellstein. — Abstieg vom Horstberge: nö. (der Gestellstein bleibt einige Schritte r.) auf gutem, deutlichem Fußwege scharf bergab durch einen Kessel von Buchen und Eichen in $\frac{1}{4}$ St. zu einem schönen, von Eichen umgebenen Platz mit Bänken und Tischen gegenüber (w.) von *Fh. Spiegel* (in umgekehrter Richtung biege man nicht zu früh l. ab!).

Von *Fh. Spiegel* nach Dühringshof. — *a.* ($\frac{1}{2}$ St.) 2 Min. nördl. r. ab den Weg nach *Christinenhof* und nach 4 Min. halbr. aufwärts zur (2 Min.) Höhe bei St. 36. 37. 38. Nach S. auf dem Berg Rücken promenadenartiger Weg, an den sich nach 7 Min. r. ein direkter Fußweg vom Hofe des Forsthauses anschließt; unmittelbar darauf halbr. in 4 Min. auf den *Triftberg* (73 m; Bank; schöner Ausblick). Etwas nach l. (sö.) hinab über einen Fahrweg an den (3—4 Min.) sogenannten Schlangenweg, der einige Min. w. an der Strafe südl. vom Forsthaus beginnt (hier ‚verboten‘). Der weitere Weg ist nicht ganz leicht zu finden; in zweifelhaften Fällen halte man sich an den Waldrand. L., zunächst am Waldrande, dann um einen tief einschneidenden Kessel herum und nochmals in einen solchen. In diesem (etwa $\frac{1}{4}$ St.) nicht halbr. abwärts, sondern r. ohne Steig aufwärts an einen oberen Weg, der in derselben Weise nach r. weitergeht. 5 Min. an einen andern Weg; r., bald in Mischwald, dann nochmals scharf l. um; 9 Min. wieder r. durch Nadelholz zum (5 Min.) Waldrande; an ihm l. in 3 Min. auf den Diedersdorfer Weg. Diesen r. durch eine Obstallee an die (5 Min.) Landsberger Chaussee bei St. 32,5. L. in $\frac{1}{4}$ St. zur Kreuzung mit der Stennewitzer Chaussee. — *b.* ($\frac{1}{4}$ St.). Den Weg nach *Christinenhof* (s. oben) immer geradeaus aufwärts zum (25 Min.) Diedersdorfer Wege, der r. abwärts durch hohen Nadelwald in $\frac{1}{2}$ St. an die Landsberger Chaussee bei St. 32,5 bringt. Besser verfolgt man den ersten Weg noch 7 Min. bis St. 27,40. Hier r. bergan im Gestell, bald zwischen (r.) eingezäunter Schonung und (l.) jungem Eichenwald zu einer (10 Min.) Teilung bei St. 26. 27. Nach O. (halbr. abwärts nach *Fh. Eulenhorst*) halbr. aufwärts bis (12 Min.) St. 24. 26. 29. R. auf grünem Wege, mit Blick auf die Mühlen und das Bruch, allmählich bergab zur ($\frac{1}{4}$ St.) Stennewitzer Chaussee bei St. 0,7, gegenüber der *Mittelmühle*, 4 Min. südl. von der *Obermühle*.

Von der *Obermühle* nach Hst. Loppow (gut $\frac{1}{2}$ St.). Von den Bänken des Ausschanks nö. Fußweg aufwärts, in den Buchen

steil bergan auf den *Breiten Berg* (10 Min.; 85,7 m). 2 Min. weiter Wegw. ‚Maserpfuhl‘ (r. kommt ein Weg durch eine Buchenschlucht herauf vom ‚Düstern Fliefs‘). Bergab, zuletzt am Waldrande in 12 Min. an den Priesterweg. L. wenige Schritte, dann r. wieder aufwärts, anfangs etwas sandig, durch Nadelwald an einen (1/4 St.) andern Weg. R. in 6 Min. an den ‚Hermannsweg‘. Jenseits (St. 6. 7. 10. 13) halbl. in 6 Min. zum *Maserpfuhl* (Bänke und Tische; So. im Sommer Erfr.). Nun entweder ö. in 2 Min. an eine breite Strafse, diese r. abwärts an eine (18 Min.) andere Strafse und auf ihr südl., alsbald an *Ph. Loppow* vorbei, zur (25 Min.) *Hst. Loppow*; — oder angenehmer: südl. Fußweg, der sogleich l. umbiegt, nach 4 Min. an einen breiten Weg, ihn r. durch schönen Mischwald allmählich bergab zum (20 Min.) Waldrande und r. unterhalb des (r.) *Perrückenberges*, dann durch Feld zur (6 Min.) *Landsberger Chaussee* bei St. 37,1, 2 Min. w. von der Kreuzung mit dem Wege unter *a*.

Die Bahn kommt alsbald dicht an die *Warthe*.

43,5 km **Landsberg a. W.** — Gasth.: **Hot. Vater*, am Markt, (Nordseite); **Krone*, am Markt (Südseite), 45 Z. mit 56 B. zu 1 1/2—3 1/2 M., F. 75 Pf., M. 1 3/4 M. m. Wzg., auch kleine Diners; *Hot. Elste*, am Bahnhof, 35 Z. mit 40 B. zu 1 1/2—2 M., F. 75 Pf., M. 1 1/2 M.; einfacher *Anderegg*, Bahnhofstr. — Rest.: *Bahnhof*; *Mack*, Richtstr. 49; *Automatenrest.*, Richtstr. 69; *Gesellschaftshaus*, Paradeplatz. — Gartenlokale: *Aktientheater*, Theaterstr.; *Ginskys Bergrest.*, Friedeberger Str.; *Schumachers Halle*, *Tivoli*, beide Bergstr.; **Hopfenbruch*, 25 Min. ö. vom Markt, dicht an der Bahn. — Weinstube: *Forchs*, Richtstr. 72; *Kempe*, Wall 50, mit Garten. — Konditorei: *Seidig*, am Markt; *Kadoch*, Paradeplatz. — Wiener Café: *Cafe Monopol*, am Markt, und im *Gesellschaftshaus*. — Post (Wollstr. 33/34 und am Bahnhof): nach *Berlinchen* s. S. 92; nach *Königswalde* S. 92. — Strafsenbahnen: vom *Bahnhof* nach *Hopfenbruch*; von der *Friedrichsstadt* nach dem *Lindenplatz* (ö. vom Paradeplatz); vom *Markt* nach der *Kaserne*: alle 6—12 Min. für je 10 Pf. (mit Umsteigen auf dem Markt). — Droschke: für 10 Min. 1 Pers. 60, 2: 70 Pf., je 5 Min. 10 Pf. mehr. — Wagen bei *Rettschlag*, *Küstriner Str.* 32.

Landsberg (39 409 E.), vom Markgrafen *Johann* 1257 zur Stadt erhoben, infolge seiner günstigen Lage frühzeitig bedeutender Handelsort, hatte im 14. und 15. Jahrh. viel von den Polen, im 30jährigen Kriege von Schweden und Kaiserlichen — u. a. wurde es im April 1631 von *Gustav Adolf* eingenommen —, im 7jährigen Kriege von den Russen viel zu leiden. L. besteht aus der inneren Stadt und der Neustadt (im N.) sowie vier Vorstädten (Mühlen- und Friedrichsvorstadt im W., Zantocher Vorstadt im O., Brückenvorstadt im S. jenseit der *Warthe*) und bildet einen eigenen Stadtkreis. Aufblühende Industrie: mehrere Eisengießereien, Maschinenbauanstalten, Dampfschneidemühlen, große Jutefabrik, Stärkefabrik, Netz- und Kabelfabriken u. a. — Als Garnison hat die Stadt eine Abteilung des Neumärk. Feldartilleriereg. Nr. 54.

Die Bahnhofstrafse mündet gegenüber dem *Hospital* in die *Küstriner Strafse*, in der l. unweit der *Schlachthof* liegt. R. über die *Kladow* und durch die Richtstrafse

zum Markt (20 Min.). Schon vorher führt l. der Schiefsgraben an der Rückseite der *Post* vorbei (Eingang Wollstr.) zu einem malerischen Rest der alten *Stadtmauer*. Auf dem Markte die stattliche *Pfarrkirche St. Marien*, got. dreischiffige Hallenkirche aus dem 15. Jahrh. mit gewaltigem Westturm (über dem Westportal im Innern ein Hirschgeweih von 1599; got. Flügelaltar; Altargemälde von K. Begas). Dahinter als Brunnenfigur eine bronzene **Wasserträgerin* von v. Üchtritz, 1896 vom Kommerzienrat Paucksch gestiftet. Weiter in der Richtstrafse, Nr. 8, eine *Kunst- und kunstgewerbliche Ausstellung* (tägl. geöffnet), dann das unansehnliche *Rathaus* und das *Landgericht*.

Es folgt der *Paradeplatz* mit dem *Kriegerdenkmal*, einer großen *Germania* aus Bronze. Südl. davon, dicht an der Bahn, das kgl. *Gymnasium* mit Realschule; ö. (Theaterstrafse) die *Landarmen- und Korrektionsanstalt* und, in der Zantocher Vorstadt, die *kath. Kirche* sowie das *Krankenhaus*. Nördl. vom Paradeplatz, in der Friedeberger Strafse, die *Konkordienkirche*; dabei eine Bronzestatuette Schleiermachers, der 1794—96 hier wirkte. Zu beiden Seiten derselben Strafse erheben sich die *Schanzen*, die an die ehem. Befestigung erinnern: eine r. oberhalb des Landratsamtes, zwei andere l. Zu den letzteren steigt man auf Promenadenwegen dem Landratsamte gegenüber oder am Ende der Friedeberger Strafse hinauf; schöner Ausblick von beiden Schanzen, namentlich von der nördlichen beim Wasserturm. Das Gelände zwischen ihnen bedeckt der hübsche *Quilitzpark*, durch den man zur Bergstrafse hinabgehen kann; n. davon der *Kosakenpark* mit Aussichtspavillon und der neu angelegte *Schönfließspark*.

Sehr gewachsen ist in den letzten Jahren die im Kladowtale liegende *Neustadt*. Hier die städt. *Höhere Mädchenschule* mit Lehrerinnenseminar; nahebei am Moltkeplatz, Ecke Röstel- und Moltkestrafse, in einem Schulhause das *Städt. Museum* (geöffnet am 1. Sonntag im Monat 11—1 U.). Am Nordende die *Kaserne* (Meydamstrafse). Westl. davon in dem hügeligen Gelände des *Zanziner Wäldchens* ausgedehnte Promenadenanlagen und das *Schützenhaus* (zu Fuß vom Markt 35 Min.).

Vom Markte führt die *Brückenstrafse* südl. über eine hölzerne Notbrücke, erbaut nach dem Brande der alten *Wartebrücke* im J. 1905, nach der niedrigeren *Brückenvorstadt*, die durch Dämme und Wälle gegen Überschwemmungen geschützt ist; in ihr befinden sich die meisten der genannten *Fabrikanlagen*.

Nach Zanzthal (3 St.). Die Friedeberger StraÙe (S. 91) setzt sich auf der (12 Min.) Höhe als Chaussee fort, die anfangs einen Blick ins Bruch bietet und an den Kirchhöfen, später der *Provinzial-irrenanstalt* (25 Min.) vorbei geht. Von einer prächtigen Lindenallee sowie einem Promenadenwege wird sie begleitet bis zu dem freundlichen Dorfe *Stolzenberg* (80 Min.; 2 Gasth.), dessen Gut dem Herzog von Anhalt gehört. Jenseits durch höheren Nadelwald, gegen Ende in der (l.) Nähe des *Nierinsees* und des *Osterwitzsees* vorbei, nach *Zanzthal* (65 Min.; S. 95).

Die Bahn nach Meseritz (zum Bahnhof Steig vom Hauptbahnhof über die Bahn) hält jenseit der Warthe in (1 km) *Brückenvorstadt* und berührt dann (4 km) *Rofswiese*, (6 km) *Kernein* und (9 km) *Dechsel*. $\frac{3}{4}$ St. südl. von Dechsel liegt Dorf *Altensorge* (Gasth. zum *Bestiensee*, gut, 8 Z. mit 12 B. zu 1–1 $\frac{1}{2}$ M., F. 50 Pf., M. 1 M., P. 2 $\frac{1}{2}$ –3 $\frac{1}{2}$ M.), mit einem Landsberger Ferienheim, am Rande der Landsberger Stadtforst, beliebt als Ausflugsort und Sommerfrische. In der Forst erreicht man an einem Spielplatz vorbei in 20 Min. den von Höhen umgebenen, 54 ha gr., 4 m t. *Bestiensee* mit Quelle im S. (Umwanderung in etwa 1 $\frac{1}{2}$ St.). — Sw. führt von Altensorge ein nicht übler Weg nach *Blockwinkel* (70 Min.; s. unten): am (35 Min.) *Waldende r.*, nach 3 Min. l. zur (10 Min.) StraÙe, die als schattige Allee durch das Dorf zum (20 Min.) Gasthause gelangt.

Die Chaussee nach Königswalde (29 km; Post 4 $\frac{1}{2}$, R. gegen 3 $\frac{1}{2}$ in 3 $\frac{1}{4}$ St. für 2,05 M.) geht von Landsberg schattenlos über *Rofswiese* (s. oben) und andere Orte nach (11,8 km) *Blockwinkel* (ordentliches Gasth.); weiter fast immer durch leidlichen, aber einförmigen Nadelwald an einer (16,5 km) einsamen *Schule* vorbei und über (18,7 km) *Waldowstrenk* (Whs.; hier kürzt ein Weg) nach (29 km) *Königswalde* (S. 128). — Die im Bau begriffene Bahn wird sich bei *Rofswiese* von der Meseritzer Linie trennen und von Königswalde nach *Zielenzig* weitergeführt; Anschluß geplant an *Kriescht*, Endpunkt der Sonnenburger Bahn (S. 81).

Bahnverbindung wird auch hergestellt zwischen L. und *Soldin* (S. 83). Haltestellen: *Wepritz*, *Neuendorf*, *Beyersdorf*, *Hohenwalde*, *Ludwigsruh*, *Fahlenwerder* (S. 88), *Staffelde*, *Tempelhof*, *Brügge*, *Mietzelfelde*.

Von Landsberg nach Berlinchen (7 St.: *Kladower Teerofen* 2 $\frac{1}{2}$ St., *Breitebruch* 1 $\frac{3}{4}$ St., *Fh. Brunken* 1 $\frac{3}{4}$ St., *Berlinchen* 1 St.; Post 4 $\frac{5}{5}$, R. 5 $\frac{5}{5}$ in 3 $\frac{1}{2}$ St. für 2 $\frac{1}{2}$ M.; vgl. die Karte S. 84), lohnend. Abwechslungsreicher als die Chaussee sind die beiden unten genannten Seitenwege über *Himmelstädt* und *Wuckensee*. — Die Chaussee, die Fortsetzung der Berg- und *Kladower StraÙe* (man kann die StraÙenbahn bis zur Kaserne und dann r. einen Fußweg zur Chaussee benutzen), anfangs von einer schattigen Allee begleitet, hält sich nahe an das Tal der *Kladow* und geht durch hügeliges Gelände an der *Hinteren Mühle* vorbei nach *Kladow* (7, vom Bahnhof 8 km; Gasth. zu den drei *Kaisereichen*), Dorf mit zwei Oberförstereien am *Kladower See*.

Am Nordende von Kladow führt l. ein weiterer Weg, besonders in der 2. Hälfte durch schönen gemischten Wald, über *Marienspring* nach *Breitebruch* (4 St.). $\frac{1}{2}$ St. *Himmelstädt* (Gasth., 2 B.), mit kgl. Domäne (vor dem Herrenhause eine Hirschgruppe von Rauch), einst mit einem um 1300 von Markgraf Albrecht III. gestifteten Zisterzienserkloster am *Himmelstädter See*, durch den die *Kladow* fließt. Von der Kirche den Karziger Weg über *Fh. Schweinebrück* (35 Min.; 10 Min. w. der hübsche *Mietzellinsee*) nach *Marienspring*

(40 Min.; Whs., z. Ü.). $\frac{1}{4}$ St. n. halbr. (Fh. Mollberg⁴); nach 25 Min. auf H (35 Min. w. die Taubenseer Schneidemühle, vgl. S. 88), aber schon hinter k wieder l. ab, weiterhin an Fh. Mollberg und am Stegsee (r. abseits; 25,5 ha, 10 m t.) vorüber, über eine kleine Brücke, dann über die (35 Min.) Pulverdamnbrücke. Jenseits sogleich l. zum ($\frac{1}{4}$ St.) Gestell K und auf ihm r. zur ($\frac{1}{2}$ St.) Chaussee, 10 Min. südl. von Breitebruch (s. unten).

2 km jenseit Kladow beginnt die kgl. Forst, die sich ohne Unterbrechung n. bis in die Nähe von Berlinchen, sw. bis in die von Vietz (S. 87), ö. bis $1\frac{1}{2}$ St. vor Friedeberg (S. 96) erstreckt, meist guter gemischter Bestand, vielfach auch reine Buchen. Die Gestelle sind fast alle fahrbar. — Mitten im Walde liegt (10,5 km) *Gasth. **Kladower Teerofen** (7 Z. mit 14 B.), von Landsberg aus viel besucht.

Nach Zanzhausen (fast 3 St.), größtenteils durch schönen gemischten Wald. 4 Min. südl. vom Teerofen in östl. Richtung (nachher nirgends l.) an den von Himmelstädt kommenden ‚Bierweg‘ ($\frac{1}{2}$ St.). L. (bald Brücke; mehrfach Wegw.), später auf Gestell D an die ($\frac{1}{2}$ St.) breite Strafse von Lotzen und auf ihr, zuletzt wieder angenehm, nach Zanzhausen (50 Min.; S. 95).

Der bei St. 11,4 von der Chaussee r. abbiegende Damm nach Berlinchen (5 St.), der nach 3 St. die S. 96 genannte Strafse von Mückenburg aufnimmt, führt durch weniger dichten Wald als die Chaussee und lohnt als Ganzes nicht recht.

Die Chaussee geht bei St. 16,0 über die Grenze zwischen dem Landsberger und Soldiner Kreise. 18,5 km **Breitebruch** (2 Whser mit 3 bzw. 4 B.), kleine Ansiedelung mit Forsthaus.

Von Breitebruch nach Vietz s. S. 87; — nach Mückenburg ($2\frac{1}{4}$ St.) immer durch guten Wald: zunächst auf M, bei I links auf sich schlängelndem Wege bis zu einem Steine w, dann auf K (l. Einzäunung), hinter t von ihm ab, jenseit des Fh. Zietensee über den Damm vom Kladower Teerofen bei St. 11,5 und jenseit des Zietensees an den Weg von O. F. Lübbesee (S. 96).

Bei (26,7 km) Fh. Brunken (r. nahebei) hört der Wald auf. Dann an Vorw. Tobelhof vorbei nach (31 km) Berlinchen (S. 84).

Noch lohnender, aber $\frac{1}{2}$ St. weiter als die Chaussee ist der Weg über Wuckensee. Jenseit Breitebruch bei (35 Min.) St. 20,9 r. ab auf Gestell G und nach 12 Min. l. (Wegw.) durch hohen Nadelwald, später Mischwald zum Anfang von Wuckensee (50 Min.; zurück hier: ‚Landsberg‘). Im Dorfe selbst (kein Whs.) l., dann immer geradeaus (weiterhin ‚Berlinchen‘) durch prächtigen Buchenwald bis zu einer Wegkreuzung (55 Min.; ‚Quelle-Eichwald‘). L. 1–2 Min., dann r. (Wegw.) auf h in 10 Min. nach Urffs Höhe (S. 86). Unterhalb um die NO.-Ecke des Berlinchener Sees am Strandhotel vorbei nach ($\frac{3}{4}$ St.) Berlinchen.

Wer die Chaussee von Breitebruch weiter benutzt, kann bei Fh. Brunken r. zum See abbiegen: Gestell O (Fahrweg), dann p, dann den Weg von Tobelhof r. zur Quelle ($\frac{1}{2}$ St.); von dort um den See nach ($\frac{1}{2}$ St.) Berlinchen s. S. 86.

Jenseit Landsberg tritt die Bahn dicht an den S. 87 genannten Höhenzug. — 49 km *Zechow*.

57 km **Zantoch** (*Gasth. zur Jakobsbrücke*; Erfr. im Bahnhof; 1471 E.), von alters her wichtiger Pafs und Grenzfeste an der Mündung der *Netze* in die *Warthe*, viel umstritten von Pommern, Schlesien, Polen und Brandenburg, 1433 von den Hussiten besetzt, 1445 von Kurfürst Friedrich II. den Johannitern abgekauft. Die jetzige Mündung der *Netze* wurde erst 1872—74 hergestellt; früher lag sie 1 km stromaufwärts.

Östl. Chaussee (17 km, Omnibus 2mal in 2½ St. für 1,50 M.), zu Fuß nicht lohnend) über die *Netze* nach *Pollychen*, *Lipke* (*Gasth. in der Post*), *Christophswalde* und *Guscht* (*Gasth. z. Ü.*) am über 3 km langen *Mühlenteich*. Am Südufer des Teiches zieht sich eine schöne Promenade durch hohen Bruchwald (durch den Besitzer des oberhalb gelegenen Jagdschlösschens gewöhnlich verboten), am Nordufer ein schmaler, z. T. etwas unbequemer Pfad durch dichtes Gebüsch hin. — Die Chaussee führt weiter, nur teilweise durch Wald, über (9 km) *Gottschimm* (1250 E.; *Wernickes Gasth.*, z. Ü.; von hier auch Omnibus 2mal für 1 M.) und *Trebitsch* (1825 E.; *Deutsches Haus*, z. Ü.) nach *Driesen* (S. 98; im ganzen 22 km). Fußgänger mögen folgenden Weg (etwa 6 St.) einschlagen, der größtenteils durch angenehmen Wald geht. Von der NO.-Ecke des *Mühlenteiches* und des sich anschließenden *Fenns* (von der Kirche in *Guscht* 55 Min.) halbl. hinauf zu einem vom Dorfe kommenden Fahrweg. Von ihm nach 20 Min. l. ab und in gerader Richtung nach (35 Min.) *Fh. Lunkensee* am See gleichen Namens. Jenseits sogleich l. über den Forstacker (5 Min.) und dann r. das Gestell am Zaune (r.) hin. Nach ¼ St. (das Gestell endet nach 6 Min. am Westufer des *Krügersees*) halbr. Fahrweg; nach nochmals ¼ St., jenseit des (r.) kaum sichtbaren *Perskensees*, l. ab; nach 5 Min. l. Gestell zum (3 Min.) Ostufer des *Krügersees* bei St. 29. 48. Nun auf dem hohen Rande nach N., jenseit der weit vorspringenden Halbinsel *Wolfswinkel* (20 Min.; schöner Blick von ihr), die den *Krügersee* vom *Schulzensee* trennt, an letzterem hin, z. T. ohne deutlichen Pfad und etwas unbequem zum hübschen *Rest. Seeblick* (½ St.; Kähne, Badeanstalt), ½ St. sö. von *Gottschimm*. Vom Restaurant nö. zur (10 Min.) *Waldecke*. Jenseit des Fließes sogleich l. Pfad zu einem Fahrwege (7 Min.; r. nahe *Fh. Wolfsgarten*). Diesen l.; nach 5 Min. r. (*Eschbruch*, *Driesen'*); nach 8 Min. ohne Wegweiser l. über das (½ St.) *Lubiathfließ* und an *Eschbruch* (r. abseits) vorüber. Nach 20 Min. bleibt *Fh. Rumpinsee* l. in geringer Entfernung. 7 Min. weiter l. ab (*Driesen'*) und, weiterhin am Krüge von *Trebitscherfeld* vorbei, zur (¾ St.) Chaussee bei St. 1,9. R. nach (25 Min.) *Driesen*.

Die Bahn verläßt die *Warthe*. Das ungefähr 40 km lange *Netzebruch* (vgl. S. 86) beginnt. — 64 km **Gurkow** (im Bahnhof Erfr., wohl auch Z.; nahebei ein einfaches Whs., z. Ü.); das Dorf (1185 E.) liegt etwas abseits.

Von *Gurkow* nach *Berlinchen* (8¾ St.: *Zanzthal* 2 St., *Zanzhausen* 1¼ St., *O. F. Lübbesee* 1¾ St., *Mückenburg* 2¼ St., *Berlinchen* 2½ St.; vgl. die Karte S. 84), sehr lohnend. Von der Strafe nach *Zanzthal* am Anfang des Waldes (¼ St. vom Bahnhof) l. ab und am Waldrande bis zum (¼ St.) Ostufer der *Zanze*. Schöne Wanderung an ihr aufwärts zwischen ansehnlichen, mit

Buchen bestandenen Höhen. Jenseit der (10 Min.) *Waldschenke* halte man sich immer an den dem Flusse nächsten erkennbaren Fahrweg. Nach 18 Min. l. Fußweg hinab zur Zanze und an einer Rasenbank vorüber, dann wieder bergan auf einen (12 Min.) Fahrweg. Ihn nach l. in einiger Entfernung vom Flusse, immer geradeaus in 25 Min. zu dem von Friedrich d. Gr. angelegten Kugel- oder *Zanzhammer* (jetzt Herstellung von Scharen und Brettern für Pflüge). L. über den Hof (man bitte um Erlaubnis zum Betreten desselben) und über die Zanze auf deren Westufer. Angenehmer Fußweg durch Nadelwald etwas abseits vom Flusse an der *Zanzmühle* vorbei zu einer zweiten Schneidemühle (20 Min.). Hier wieder auf das Ostufer und sogleich an die Chaussee in **Zanzthal** (*Gasth. z. Riesenkrebs*, 10 Z. mit 20 B. zu 1—1½ M., M. 1¼ u. 1½ M., P. 3½ M., ordentlich, *Gasth. z. Zanzthal*, 2 B., beide mit schattigem Garten), kleinem Dorfe zwischen Landsberg (Landpost; vgl. S. 92) und Friedeberg, von beiden Orten aus viel besucht. — 25 Min. ö. der waldumschlossene *Gr.* und sö. davon der *Kl. Welmsee*; zwischen beiden die Ziegenbrücke.

Westl. von der Zanze setzt sich der Weg sogleich nach N. fort: zunächst Fußweg (bei der Teilung nicht r.!) durch Mischwald an einen (¼ St.) Fahrweg im Gestell. Dieses 1 Min. nach r.; am Ende des Gestells l. Fahrweg, meist durch Buchen, vom Flusse mehr ab bis (jenseit einer Lichtung, l.) zu einer kleinen Einzäunung (r.), wieder ganz nahe an der Zanze (18 Min.). Alsbald halbr. Pfad über ein Gestell zur (7 Min.) Zanze. Hier 2 Min. l. und hinüber zum *Wiesenhaus*; von dort dicht am, später nahe dem Ostufer zur (20 Min.) Kirche von **Zanzhausen** (Whs. hier und am Westende, z. Ü.), freundlichem Dorfe mit einem gleichfalls von Friedrich d. Gr. angelegten Eisenhammer (jetzt Herstellung von Pflugscharen und Hufeisen); etwas w. vom Dorfe an den Ufern des fast zugewachsenen *Möllensees* zahlreiche seltene Pflanzen.

Nach *Kladower Teerofen* s. S. 93; nach *Friedeberg* S. 97.

Weiter von der Straße nach Lotzen bei einem Knie (10 Min. vom Westende) r. ab Steig, dann schwacher Fahrweg, zuletzt wieder Steig immer nahe dem *Mierenstubbensee*, zum (20 Min.) eigentlichen Fahrweg. Jenseit der (20 Min.) *Aalkastenbrücke* kann man l. zum *Gr. Lübbesee* (78 ha; 6 m t.) abbiegen. Bequemer führt der Fahrweg (nach 10 Min. l.) durch prächtige Buchenlauben zur (¾ St.) **O. F. Lübbesee**, hübsch gelegen am Südende des *Kl. Lübbesees*. 10 Min. n. biege man vom direkten Fahrwege nach Mückenburg l. ab („Försterei Mücken-

burg“); dann immer in schönem Walde in der Nähe des genannten Sees und des schmalen *Zietenwiesensees*, später des *Zieten-sees* zu einem Querwege (40 Min.; angenehmer Abstecher: schon früher l. ab zum Nordende des *Zietenwiesensees*, dann n. am Fliefs und am *Zietensee* hin, in der NO.-Ecke des letzteren r. hinauf zum Fahrweg). Nach 6 Min. an die Strafse von Breitebruch und auf ihr r. zwischen Zäunen hindurch in 12 Min. zu den ersten Häusern von **Mücken-*burg***, wo sich der direkte, weniger angenehme Fahrweg von O. F. Lüb-see anschließt. Das einfache, aber ordentliche Wirtshaus (5 B.) liegt 10 Min. nördl. r. oben.

Von Mückenburg nach *Breitebruch* s. S. 93; nach *Friedeberg* und über *Tankow* nach *Seegenfelde* S. 97.

Vom (10 Min.) Nordende des Dorfes jenseit der Brücke, am Ende des Zaunes, r. etwas aufwärts zu einem ehem. Festplatze und hier (nicht r.!) zum Anfang des schönen Gestelles e, das weiterhin durch eine Niederung unterbrochen wird (der Weg biegt hier r. aus), jenseit derselben aber sich durch ausgezeichnete Buchen und Eichen fortsetzt. Jenseit von (1 $\frac{1}{4}$ St.) N alsbald auf einem von r. kommenden Fahrwege zum (8 Min.) Damm vom Kladower Teerofen (S. 93) bei St. 3,7. 6 Min. n. *Eichwald*. Weiter nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Berlinchen* s. S. 85. — Oder (weniger lohnend und eher etwas weiter): vom Nordende von Mückenburg („Berlinchen“) nw. in 25 Min. an den Damm bei St. 8,7; durch guten Wald noch bis (25 Min.) *Fh. Rahm-hütte* gegenüber dem von Wald umrahmten *Wuckensee* (41,2 ha; 10—15 m t.), dann nach (50 Min.) *Eichwald*.

Jenseit Gurkow berührt die Bahn (69 km) *Mücken-*burg* i. N.-M.* (zu unterscheiden von dem oben genannten Orte). Es folgt (72 km) *Friedeberg Ostbahnhof* Bahnrest.; Pietz' Hot.). Eine Zweigbahn geht nach der 7 km nw. gelegenen Stadt.

Ein Weg für Fußgänger, angenehm nur im 1. Teil, begleitet das von der Stadt kommende *Polkastiefs* (1 $\frac{1}{2}$ St.). 6 Min. ö. über die Brücke und auf dem ö. Ufer an der *Neuen Mühle* (l., jenseits) vorbei zur *Buschmühle* (20 Min.; Erfr.); weiter auf dem westl. Ufer über die *Walkmühle* zur *Hintermühle*. Hier halbl. etwas aufwärts Steig über das Feld am *Krebssee* vorbei, schließlic in die Marktstrafse. In umgekehrter Richtung gehe man aufserhalb der Stadt jenseit der Schule geradeaus, dann nach 5 Min. l. ab.

Friedeberg i. N.-M. (**Kaiser von Rußland*, 15 Z. mit 20 B. zu 1 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{1}{2}$ M., F. 75 Pf., M. 1 $\frac{3}{4}$ M. m. Wzg., sonst 1 $\frac{1}{2}$ M.; *Deutscher Kaiser*; einfacher *Goldner Löwe*), Kreisstadt mit 5376 Einw., auf einer Hochebene gelegen, besitzt seit etwa 1260 deutsches Stadtrecht und hatte einst ein Augustinerkloster. 1758 wurde der Ort von

den Russen geplündert, 1806 hatte er viel von den Durchzügen der Franzosen zu leiden. — Vor der eigentlichen Stadt (vom Bahnhof aus) an der Landsberger Chaussee der zu Promenaden umgewandelte alte Kirchhof, an der Chaussee nach dem Ostbahnhof das *Kreis-haus* und der stattliche Neubau des *Lehrerseminars*; in den Anlagen ein sehr bescheidenes Denkmal für den Fürsten *Blücher*, „den Befreier Deutschlands in der Schlacht bei Belle-Alliance“, 1819 von einem Bürger gesetzt, sowie ein *Standbild Kaiser Wilhelms I.* aus Sandstein (mit Medaillonbild Kaiser Friedrichs) von Dennert. Die *Mauer* ist fast ringsherum erhalten, wenn auch nur zum geringen Teil in ursprünglicher Höhe. Auf dem Markte das *Kriegerdenkmal* (Germania). Nw. davon die *Kirche*, Backsteinbau des 15. Jahrh., 1855—60 erneuert, mit mächtigem Westturm; weiterhin neben einem ehem. Tor der Hexen- oder *Fangturm* mit Kegelspitze. Nördl., in der Ost-Umstrasse, das kgl. *Gymnasium*. Im NO. das *Driesener Tor*, ein viereckiger Turm, auf der Außenseite mit hoher Nische, in der eine Anlage für das Fallgatter, sowie mit reichgegliedertem Dachgiebel; daneben eine zweite Durchfahrt. Vor dem Tore l. der *Obersee* (6,8 ha; 20 m t.), r. der *Untersee* (7 ha; 14 m t.); dann die Gartenlokale *Gesellschaftshaus* (l.) und *Zur Linde* (r.), dieses mit mächtigem, den ganzen Garten beschattendem Baum. — Besucht wird von Fr. zu Wagen *Zanzthal* (S. 95) an der Landsberger und *Freischütz* (S. 98) an der Woldenberger Chaussee.

Nach Zanzhausen (3½ St.; S. 95). Von der Landsberger Chaussee weiterhin r. Landweg über *Birkholz* (50 Min.; Whs.) zum anmutig gelegenen *Fh. Pulsbrück* (70 Min.), weiter über das *Prielangfliefs* und durch trefflichen gemischten Wald.

Nach Mückenburg (4½ St.), lohnend. Von der Tankower Chaussee alsbald l. Landweg über die Bahn nach (65 Min.) *Wildenow* und jenseit der *Puls* (Mühle) nach *Kol. Wildenow* (¾ St.; Whs., 2 B.), mit Oberförsterei. 5 Min. weiter, am Anfang des Waldes, r. ab. Nach nochmals 5 Min. l. Fußweg zum (25 Min.) Knie eines Fahrweges und auf diesem in ¼ St. zum *Fh. Prielang*. Jenseits nach 3 Min. bei St. 114. 115 r. den Fahrweg im Gestell, der weiterhin den *Barschpfuhl* (l.) umgeht und nach ½ St. in einen andern Weg einläuft, wenige Min. w. vom *Sellenthinsee*. In westl. Richtung weiter; nach 10 Min. bei St. 147. 148. 161. 162, wo mehrere Wege sich kreuzen, in das vorher benutzte Gestell; nach 5 Min. l. ab zu einem (20 Min.) *Karpfenteich* (r.; l. in geringer Entfernung der *Wappensee*). Nach 10 Min. schließt sich l. ein Weg an; nach 20 Min. über Punkt cD; nach ¼ St. an einen andern Fahrweg; diesen r. zum (5 Min.) Gasthause in *Mückenburg* (S. 96; zurück: den Weg an der Nordseite des Gasthauses, bald Wegw. ‚Zanzhausen‘, dann bei St. 66 vom Zaune l. ab).

An der Bahn von Friedeberg nach Alt-Libbehne (30 km; S. 86) liegt (13 km) *Seegenfelde*, von wo man angenehm nach Berlinchen (4¾ St.) und Mückenburg (3 St.) wandern kann. Sw. durch Nadelwald über Vorw. *Tonnenspring* an die (1¼ St.) Friedeberger Chaussee bei St. 12,7 und auf ihr über die *Puls* nach *Tankow*

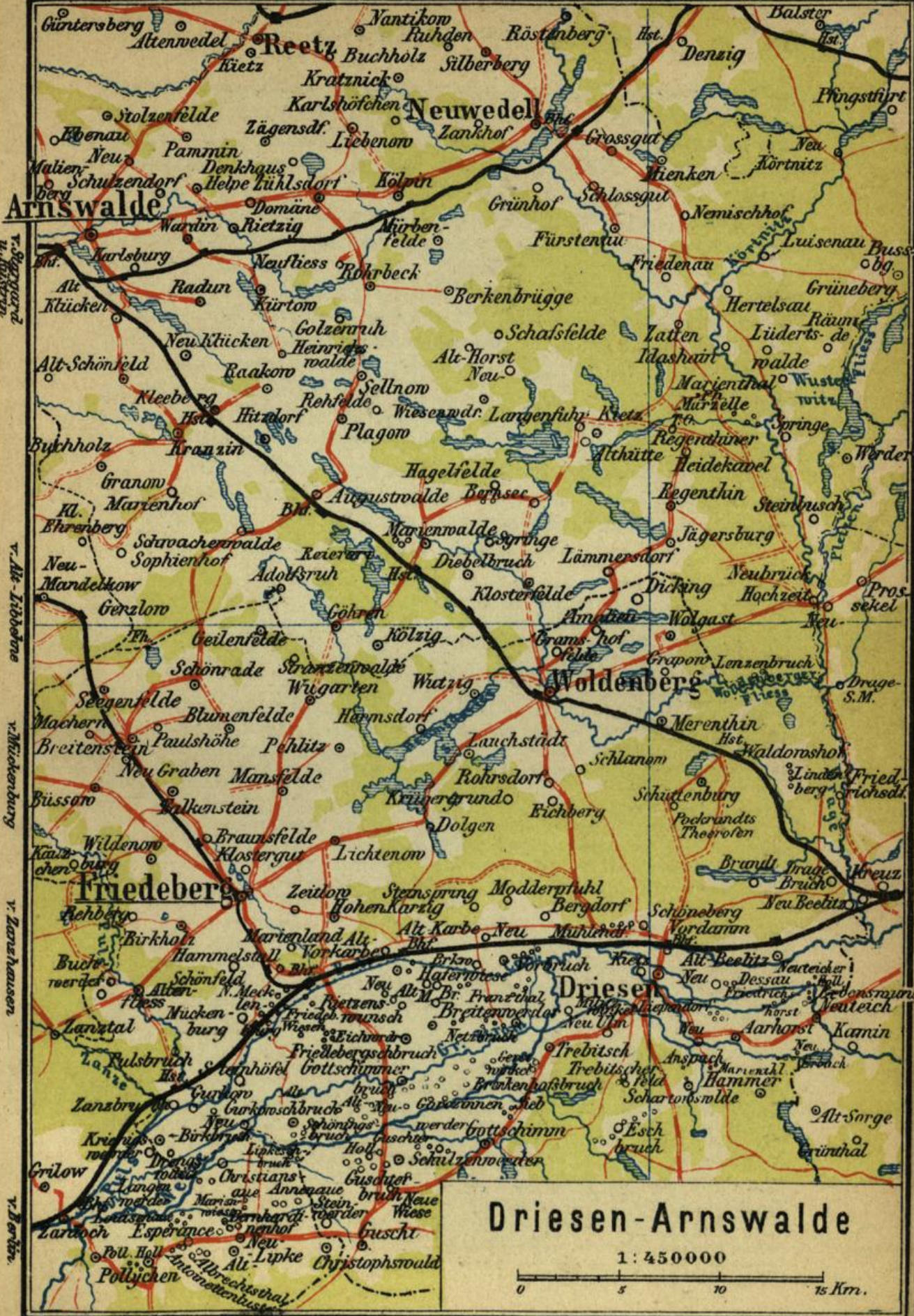
(25 Min.; Whs.), freundlichem Dorfe mit Gut der Familie v. Erxleben (der schöne Park, zugänglich nach Anfrage beim Gärtner, enthält u. a. eine Rieseneiche) und mit Oberförsterei, zwischen dem von der Puls durchflossenen *Grosen See* (n.) und dem *Kiehlanksee* (s.); im 14. Jahrh. war der Ort Stadt und hatte ein markgräfl. Jagdschloß; bedeutende Reste der alten Wälle haben sich noch erhalten. Am Nordende des Dorfes jenseit der Brücke zwischen den Seen teilt sich der Weg. R. („Berlinchen“) am Rande von Nadelwald (l.), dann durch ihn nach *Fh. Eichquast* und sogleich zum *Neuen Krug* (80 Min.; dürftige Schenke); jenseits sofort halbl. aufwärts durch Eichen immer geradeaus, zuletzt über N zum (50 Min.) Damm vom Kladower Teerofen bei St. 3,7; 6 Min. n. *Eichwald*. Weiter s. S. 85. — Am Nordende von Tankow l. alsbald durch ein Gatter, nachher r. nochmals durch ein solches, dann wieder durch ordentlichen Wald nach *Mückenburg* (70 Min.; S. 96).

Gleichfalls lohnend ist der Weg von Hst. Seegenfelde nach *Augustwalde* (3³/₄ St.). Östl. durch das Dorf (8 Min.; Whs.), jenseits („Schwachenwalde“) in den Wald, in der Nähe von (r.) *Fh. Tietzel* und vom *Tietzelsee* vorbei, dann zwischen der *Schönrader* (r.) und der größtenteils aus Mischwald bestehenden *Arnswalder Stadtforst* (l.) zur (1¹/₂ St.) *Friedeberger Chaussee* zwischen St. 9,9 und 9,8. L. durch die letztgen. Forst, zuletzt ohne Schatten nach *Schwachenwalde* (70 Min.; Whs. am Ostende zwischen dem *Kloppsee* (n.) und dem *Pätznicksee* (südl.)). Weiterhin nochmals durch schönen Wald (am Anfang l. eine riesige Eiche) zur Hst. *Augustwalde* (55 Min.; S. 101).

79 km **Alt-Karbe** (Gasth. am Bahnhof, z. Ü.).

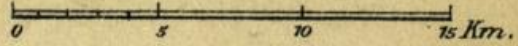
Über *Dolgen* nach *Woldenberg* (3³/₄ St.). Nw. nach ¹/₄ St. (l. die *Obermühle*) r. ab und bergan etwas sandig zur Höhe (25 Min.; Rückblick ins Bruch). An einigen Häusern vorbei bald in den Wald, weiterhin recht angenehm am *Dolgener See* (r.) hin und durch *Dolgen*, mit malerisch gelegener Kirche, zur (70 Min.) *Chaussee* von *Friedeberg* nach *Woldenberg* bei St. 82,4. An ihr 3 Min. r. *Gasth. Freischütz* (gut, z. Ü.), in hübscher Lage; gegenüber der große *Liebsee* (200 ha; 60 m t.). Weiter auf der *Chaussee* durch schönen Wald am *Kl. Küchensee* (r.), dann an *Fh. Chausseehaus* vorüber nach *Lauchstädt* (4 km; Deutscher Kaiser), mit Schloß des Herrn v. Brandt, am *Paddenpfuhl*, einer Ausbuchtung des 7 km langen *Hermsdorfer Sees*. Ohne Schatten, zuletzt durch das *Gehege* nach *Woldenberg* (5 km; S. 100).

89 km *Driesen-Vordamm* (*Bahnrest., mit Garten), in *Vordamm* (1415 E.; Gasth. zum Kronprinzen). Südl. führt eine *Chaussee*, an einem *Postobelisken* vorbei, über die 1763—65 von der Südseite der Stadt hierher verlegte *Netze*, dann durch eine schöne *Lindenallee* in 25 Min. nach **Driesen** (*Hot. zur Post*, am Eingang, 9 Z. mit 15 B. zu 1³/₄—2 M., M. 1¹/₂ u. 1³/₄ M.; *Böcks Hot.*, Neuer Markt; Wagen 50 Pf.), der östlichsten Stadt der Provinz Brandenburg (6357 E.), altem wend. Orte mit Schloß, das in den Grenzstreitigkeiten zwischen Polen, Pommern und dem Deutschen Orden eine Rolle spielte. 1602—1765 war D. Festung; 1758—61 hatte es viel von den Russen zu leiden. 1772 wurde die *Neustadt* angelegt. In D. wurden 1845 und 1847 die Planeten *Asträa* und *Hebe* von Hencke entdeckt. 1847 wurde hier der Dichter



Driesen-Arnswalde

1 : 450 000



Franz Gensichen geboren. — Am Nordende die *Post*. Auf dem Alten Markt die *Bronzestatue Wilhelms I.*; am Sockel die Medaillons Kaiser Friedrichs, Bismarcks und Moltkes. Westl. davon die 1899—1902 nach Plänen Spittas erbaute *Kirche*, ein got. Backsteinbau, merkwürdig durch die Zusammenstellung von Apsis und Turm, in dem der Haupteingang, sowie durch das quadratische Innere; im Chor schöne Fenster mit Szenen aus der Weihnachts-, Oster- und Pfingstgeschichte von Linne- mann. Östl. auf dem Neuen Markte ein Denkmal für den Geh. Rat *Schönberg v. Brenkenhoff* († 1780), der die Urbar- machung des Netzebruches (S. 86) leitete, überlebens- großes Standbild aus Kalkstein von Steinemann, 1882 errichtet. Weiter ö., jenseit des alten Schlosses (man gehe l. über den Hof), der *Festungsgarten* (Erfr.), wo in den Wällen, dem Graben und einer Schanze noch Reste der ehem. Festung zu erkennen sind, mit prächtigen Baumpartien. In und bei der Stadt zahlreiche Schneide- mühlen. — Nach *Guscht* s. S. 94.

Von Vordamm nach Dolgen (4 St.), fast immer durch guten Wald. Die Woldenberger Chaussee geht w. an der Nordseite der Bahn hin durch *Mühlendorf*. Bei (40 Min.) St. 2,9 wendet sie sich nach N. und gelangt jenseit *Schlsgrund* in gemischten Wald. Bei (35 Min.) St. 5,6 von der Chaussee l. ab (‘Weissenfenn’) und sofort halbr. aufwärts; nach 25 Min. l. der *Kranichspfuhl*; nach 10 Min. l. ab (‘Modderpfuhl’); nach 5 Min. r. ab ohne Wegweiser am Eichenwalde (r.) entlang, dann über das Feld von Gehöft *Weissenfenn* (6 Min.). Hinter dem Gatter wieder durch Wald zu einem (1/4 St.) Pflaster- wege; jenseits den linken, z. T. wenig benutzten Fahrweg nach NW.; nach 8 Min. geradeaus und nach 20 Min. gegenüber *Fh. Lauchstädter Teerofen* (zurück: 2mal nach 5 Min. nicht l.) in den Fahrweg von Alt-Karbe nach Lauchstädt. Diesen r. (nach N.); nach 3 Min. halbr., nach 6 Min. r., zuletzt auf einem Pfad neben dem Fahrwege gegen- über (15 Min.) St. 41. 45 an den Weg von Schlanow. Ihn l. (nach W.), schließlich an Dorf *Dolgen* (l. abseits) vorbei und zusammen mit dem Wege vom Dorfe zur (35 Min.) Chaussee von Friedeberg nach Woldenberg bei St. 82,4. Vgl. S. 98.

Von Vordamm nach Woldenberg (3 1/4 St.). Die alte Strafe (ö. vom Bahnhof), erheblich kürzer als die Chaussee, geht etwa zur Hälfte durch schönen Mischwald, dann ohne Schatten über eine sandige Stelle und durch *Schlanow* (2 1/4 St.; Schenke). Zuletzt r. kürzender Steig über die Bahn und zwischen alten Kirch- höfen hindurch.

Von Vordamm nach Waldowshof (2 3/4—3 St.). Vom Obe- lischen (S. 98) nö. über die Bahn, dann geradeaus den Pflasterweg bergan in den Wald nach (65 Min.) *Langs Teerofen* mit dem neuen *Kurhaus Paradiesgarten* (25 Z), am **Gr. Lubowsee*, den man umwandern kann. Nach 10 Min. Wegteilung: r. Pflasterweg, der bald l. umbiegt, gegen Ende an *Fh. Eichhorst* (l.) vorbei, nach *Hst. Waldowshof* (1 1/2 St.; S. 100); — oder geradeaus (gleichfalls durch schönen Wald, aber etwa 20 Min. weiter) schlechter Pflasterweg nach (50 Min.) *Pockrandts Teerofen*, dann Landweg nach *Schüttenburg* (1/2 St.; Whs. jenseits auf dem sandigen Hügel r.) und oberhalb des *Zerbinsees* (l.) über den sandigen *Räuberberg* zur (25 Min.) Haltestelle.